

Entwicklung, Umsetzung und gesundheitsökonomische Evaluation eines Konzeptes zur demenzgerechten Versorgung von dementiell erkrankten Patientinnen und Patienten im Krankenhaus

Wiss. Leitung:	Prof. Dr. Reinhold Wolke; Prof. Dr. Annette Riedel
Wiss. Mitarbeiterinnen:	Karin Schmidt, M. A. Pflegewissenschaft Anja Siegle, M. A. Pflegewissenschaft
Wiss. Hilfskräfte:	Susanne Mertes, Patrick Roigk
Laufzeit:	01.11.2012–28.02.2015
Gefördert durch:	Bundesministerium für Bildung und Forschung – SILQUA-FH

Zielsetzung

Ziel des vom BMBF geförderten Projektes ist eine verbesserte und bedarfsgerechte Versorgung von kognitiv beeinträchtigten Patientinnen und Patienten im Krankenhaus zu erreichen. Innerhalb dieses Projekts kooperiert die Hochschule Esslingen mit dem Robert-Bosch-Krankenhaus Stuttgart. Auf einer geriatrischen-traumatologischen Station wird ein neues Versorgungskonzept entworfen und evaluiert.

Ausgangslage

Es ist davon auszugehen, dass etwa 12 Prozent der Patientinnen und Patienten im Krankenhaus zusätzlich zu ihrer Einweisungsdiagnose noch unter einer Demenzerkrankung leiden (vgl. Kleina, Wingefeld 2007; Weyerer 2007). Da der Altersdurchschnitt des Krankenhauslientels auf geriatrischen Stationen besonders hoch ist, kann man dort auf Grund der steigenden Zahlen von demenzerkrankten Personen mit zunehmendem Alter eine höhere Prävalenz erwarten.

Für die Betroffenen stellt ein Krankenhausaufenthalt oft eine erhebliche Belastung dar (vgl. Kirchen-Peters, 2009). Sie sind häufiger von Wiedereinweisungen betroffen, weisen erhöhte Mortalitäts- und Morbiditätsraten sowie durchschnittlich doppelt so lange Liegezeiten auf, wie Patientinnen und Patienten ohne kognitive Einschränkungen (vgl. Kirchen-Peters 2009, Kleina, Wingefeld 2007). Die kognitiven und alltagspraktischen Fähigkeiten gehen im Zuge ei-

nes Krankenhausaufenthaltes wegen Untätigkeit, auf Grund fehlender Aktivierung und Bezugspersonen sowie durch Sedierung zurück (vgl. Wingenfeld 2005; Pedone et al. 2005; Eichhorn, Nißle 2005).

Auch das Krankenhauspersonal erlebt immer wieder eine große Belastung durch demenziell erkrankte Patientinnen und Patienten. Es wird durch eventuell gezeigtes herausforderndes Verhalten, wie beispielsweise Agitation, zielloses Herumlaufen oder Aggression besonders belastet, daneben kämpft es mit strukturellen und baulichen Defiziten. Unter Umständen ist das pflegerische und ärztliche Personal auch unzureichend auf das Krankheitsbild Demenz vorbereitet und verfügt nur über eingeschränkte Handlungsmöglichkeiten. Außerdem können ethische und rechtliche Unsicherheiten entstehen (vgl. Kleina, Wingenfeld 2007).

Konzeptentwicklung

Zusammen mit dem ärztlichen und pflegerischen Personal vor Ort wird im bottom-up Verfahren ein Konzept zur besseren Versorgung von kognitiv beeinträchtigten Patientinnen und Patienten entwickelt. Denkbar wäre hier eine verbesserte Zusammenarbeit mit Angehörigen und Ehrenamtlichen. Aber auch die Abläufe und das Routinehandeln auf der Station sollen kritisch hinterfragt werden. Außerdem ist ein Augenmerk auf häufig auftretenden Komplikationen und auf ein demenzgerechtes Assessment von Pflegebedarfen zu legen.

Gesundheitsökonomische Evaluation

Die Evaluation erfolgt mittels einer Vorher-Nachher-Analyse. Dazu werden Daten zu Beginn des Projekts (t0), während und anschließend an die Implementierung des neu entstandenen Konzepts (t1) erhoben.

Auf Seiten der betroffenen Patientinnen und Patienten werden Delirvorkommen, herausforderndes Verhalten, Stürze, Schmerz, Lebensqualität und alltagspraktische Fähigkeiten erhoben. Beim Personal sollen vor allem Arbeitsbelastungen untersucht werden. Aus Sicht der Organisation wird auf Verweildauer, nosokomiale Infektionen, Wiederaufnahmen, Mortalitätsrate und Komplikationsraten geachtet.

Außerdem soll festgehalten werden, welcher Aufwand auf der einen Seite für die Entwicklung und Umsetzung eines solchen Konzeptes entsteht und welche gesundheitsbezogenen Outcomes/Nutzen diesem Aufwand auf der anderen Seite gegenüberstehen.

Folgendes Schaubild gibt einen Überblick über den zeitlichen Verlauf des Projekts:



Aktueller Stand

Seit 01.11.2012 befindet sich das Projekt in der Realisierung. Es werden jetzt zu Beginn Messinstrumente und -verfahren für die Erhebungen t₀ und t₁ festgelegt und mit den Projektpartnern abgestimmt. Ab 1. Februar 2013 wird die t₀ Erhebung für 6 Monate stattfinden. Im Rahmen dieses Projekts sind bereits zwei Masterarbeiten von insgesamt drei Studierenden geplant.

Vortragstätigkeiten

Siegle, Anja; Schmidt, Karin; Riedel, Annette; Wolke, Reinhold: „Entwicklung, Umsetzung und gesundheitsökonomische Evaluation eines Konzeptes zur demenzgerechten Versorgung von Patientinnen und Patienten im Krankenhaus“. Vortrag auf dem 5. internationalen Kongress für Angewandte Pflege- und Gesundheitsforschung, 12. Oktober 2013, Hall in Tirol, Österreich.

Riedel, Annette; Wolke, Reinhold; Schmidt, Karin; Siegle, Anja: „Konzeption einer demenzgerechten Versorgung im Krankenhaus – Umsetzung und Evaluation“. Vortrag auf dem 11. Gesundheitspflege-Kongress, 16. November 2013, Hamburg.

Abstract verfügbar unter:

<http://www.springerlink.com/openurl.asp?genre=article&id=doi:10.1007/s16024-013-0185-9>

Stand 31.12.2012